

Universitätszeitung

11. Juni 1980
23. Jahrgang
Nr. 12 15 Pf



Sächsische Landesbibliothek
17. JUNI 1980
Z. 95.20648

ZSWK	16.6
Kubi	16.6
Säbi	16.6
...	...

Mitteilung

Am 9. Juni 1980 führte die Kreisleitung der SED Technischer Universität Dresden ihre 7. Tagung durch, an der Genosse Hartmut Herbig, Sekretär der Bezirksleitung, sowie die GO-Sekretäre als Gäste teilnahmen.

Den Bericht des Sekretariats erstattete Genosse Heinz Ermlich.

Genosse Rudi Vogt, 1. Sekretär, referierte in Auswertung der 12. Tagung des ZK zur Begründung des Beirages der Kreisparteiorganisation in Vorbereitung auf den X. Parteitag der SED.

Zur Diskussion sprachen die Genossen Berthold Knauer, Erwin Herbig, Hans Loeper, Genossin Anette Götzelt sowie die Genossen Iija Irmechen, Günther Kloß und Bernd Danz.

Die Kreisleitung bestätigte Bericht und Referat als Arbeitsgrundlage und beschloß den „Beitrag der Kreisparteiorganisation der TU Dresden zur Vorbereitung auf den X. Parteitag der SED“ sowie die Einberufung der VII. Kreisdelegiertenkonferenz der Kreisparteiorganisation der SED der TU Dresden für den 17. Januar 1981 mit folgender Tagesordnung:

- Bericht der Kreisleitung
- Bericht der Kreisrevisionskommission
- Diskussion
- Beschlußfassung
- Wahl der Kreisleitung, der Kreisrevisionskommission und der Delegierten zur XIV. Bezirksdelegiertenkonferenz der Kreisparteiorganisation der SED.

Auf Grund seiner Emeritierung scheidet Genosse Fritz Liebscher aus der Funktion des Rektors unserer Universität und damit zugleich als Mitglied des Sekretariats der Kreisleitung aus. Die Kreisleitung spricht Genossen Liebscher für seine herausragenden Leistungen während dieser seit 1968 ausgeübten verantwortungsvollen Tätigkeit ihren Dank und hohe Anerkennung aus.

In seiner Funktion als neuer Rektor wurde Genosse Rudolf Knöner in die Kreisleitung kooptiert und zum Mitglied ihres Sekretariats gewählt.

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

„Das Beste zum X. Parteitag! Alles zum Wohle des Volkes!“

Die Angehörigen der TU stellen sich den höheren Maßstäben

Hunderte anspruchsvoller Verpflichtungen bekräftigen uneingeschränkte Zustimmung und festes Vertrauen zur bewährten Politik der Partei / Unser Ziel: Kräftiger Leistungszuwachs!

Wir Wissenschaftler sind uns der großen Verantwortung bewußt

Prof. Werner Lotze, Prorektor für Naturwissenschaften und technische Wissenschaften auf der Bezirksparteiaktivtagung der SED am 4. Juni 1980

Groß ist das Echo der Kollektive von Hochschullehrern, Mitarbeitern und Studenten der gesamten Universität auf die 12. ZK-Tagung. Nahezu 300 Verpflichtungen zum X. Parteitag, ausgerichtet auf die Zwischentappe V. Hochschulkonferenz, liegen bisher vor.

In kaum einer Periode unserer Universitätsgeschichte ist eine so konzentrierte, umfassende und vorwärtsgerichtete politisch-ideologische Diskussion um die neuen Maßstäbe und die langfristig notwendigen Aufgaben in Erziehung, Ausbildung und Forschung geführt worden, wie gerade jetzt in Vorbereitung des X. Parteitages.

Aus zahlreichen Verpflichtungen der Genossen und Hochschullehrer wird deutlich, wie jeder einzelne persönlich und im Kollektiv mit parteilicher Hingabe um die Kompromißlose Aufdeckung von Schwächen und die Mobilisierung aller Reserven für die Erziehung und Ausbildung hochbefähigter sozialistischer Fachkader, für die langfristige Sicherung des volkswirtschaftlich notwendigen Forschungsvorlaufes und die Überführung der Ergebnisse in die Praxis ringt.

Leistungen, wie die technologischen Voraussetzungen zur Altpapierverwertung und Veredelung zu polygraphisch nutzbaren Papieren mit 2,4 Millionen Jahresnutzen, Entwicklung von Sensorensystemen für Industrieroboter, mikrorechnergesteuerte und energiesparende Antriebssysteme sowie Mikrorechnersteuerung für Holzbearbeitungsmaschinen mit Holzeinsparung im Wert bis zu einer Million Mark pro Jahr zeigen zugleich, daß die Wissenschaftler der Universität die Probleme der Praxis kennen und um Lösungen von volkswirtschaftlicher Dimension kämpfen. Bei solchen grundlegenden Aufgaben wie der Materialökonomie, der Entwicklung und des Einsatzes der Mikroelektronik und der Energieeinsparung konnten bereits hohe Erfolge erzielt werden.

Wir sind uns der großen Verantwortung bewußt, die wir als Wissenschaftler der TU im Prozeß der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR wahrzunehmen haben und werden unter Führung unserer Parteiorganisation um höchste Leistungen in Forschung und Lehre zum Wohle des Volkes ringen.

lich, wie jeder einzelne persönlich und im Kollektiv mit parteilicher Hingabe um die Kompromißlose Aufdeckung von Schwächen und die Mobilisierung aller Reserven für die Erziehung und Ausbildung hochbefähigter sozialistischer Fachkader, für die langfristige Sicherung des volkswirtschaftlich notwendigen Forschungsvorlaufes und die Überführung der Ergebnisse in die Praxis ringt.

Leistungen, wie die technologischen Voraussetzungen zur Altpapierverwertung und Veredelung zu polygraphisch nutzbaren Papieren mit 2,4 Millionen Jahresnutzen, Entwicklung von Sensorensystemen für Industrieroboter, mikrorechnergesteuerte und energiesparende Antriebssysteme sowie Mikrorechnersteuerung für Holzbearbeitungsmaschinen mit Holzeinsparung im Wert bis zu einer Million Mark pro Jahr zeigen zugleich, daß die Wissenschaftler der Universität die Probleme der Praxis kennen und um Lösungen von volkswirtschaftlicher Dimension kämpfen. Bei solchen grundlegenden Aufgaben wie der Materialökonomie, der Entwicklung und des Einsatzes der Mikroelektronik und der Energieeinsparung konnten bereits hohe Erfolge erzielt werden.

Wir sind uns der großen Verantwortung bewußt, die wir als Wissenschaftler der TU im Prozeß der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR wahrzunehmen haben und werden unter Führung unserer Parteiorganisation um höchste Leistungen in Forschung und Lehre zum Wohle des Volkes ringen.

Genosse Professor Rudolf Knöner neuer Rektor unserer Universität

Wissenschaftlicher Rat würdigte langjähriges verdienstvolles Wirken von Genossen Prof. Fritz Liebscher

In der Plenartagung am 9. Juni 1980 würdigte der Wissenschaftliche Rat der Technischen Universität Dresden das äußerst verdienstvolle Wirken von Magistrix Genossin Prof. Dr. rer. oec. h. c. Dr. h. c. Fritz Liebscher, der auf Grund seiner Emeritierung aus der seit 1968 ausgeübten Funktion als Rektor ausscheidet.

Auf der Grundlage des Vorschlags und der ausführlichen Begründung durch den 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Genossen Dr. Rudi Vogt, wählten die Mitglieder des Wissenschaftlichen Rates Genossen Prof. Dr. sc. nat. Rudolf Knöner zum neuen Rektor unserer Universität und wünschten ihm für diese verantwortungsvolle Tätigkeit viel Erfolg.

Parteigruppe 76/14/09:

Als Kommunisten bewähren

Wir, die Genossen der Parteigruppe 76/14/09, haben uns mit den Dokumenten der 12. Tagung vertraut gemacht und stimmen voll und ganz den Ausführungen und Beschlüssen zu. Aus den Darlegungen haben wir für unsere Arbeit viele Anregungen entnommen. Die Aussprachen mit allen Mitgliedern und Kandidaten wirkten sich vorteilhaft auf unsere Parteiarbeit aus. Bei diesen Gesprächen wurden alle uns betreffenden Probleme erläutert und entsprechende Schlußfolgerungen für die Arbeit gezogen.

In Auswertung der 12. ZK-Tagung und in Vorbereitung des X. Parteitages verpflichten sich unsere Parteigruppe und unsere Seminargruppe, die Diplomphase mit gutem Erfolg abzuschließen. Wir als Kommunisten werden unsere ganze Kraft auch an unseren zukünftigen Arbeitsplätzen einsetzen, um schöpferisch und aktiv an der Politik unserer Partei mitzuwirken und sie durchsetzen zu helfen!

Parteigruppe 76/14/09

Parteigruppe 76/14/09:

Als Kommunisten bewähren

Wir, die Genossen der Parteigruppe 76/14/09, haben uns mit den Dokumenten der 12. Tagung vertraut gemacht und stimmen voll und ganz den Ausführungen und Beschlüssen zu. Aus den Darlegungen haben wir für unsere Arbeit viele Anregungen entnommen. Die Aussprachen mit allen Mitgliedern und Kandidaten wirkten sich vorteilhaft auf unsere Parteiarbeit aus. Bei diesen Gesprächen wurden alle uns betreffenden Probleme erläutert und entsprechende Schlußfolgerungen für die Arbeit gezogen.

In Auswertung der 12. ZK-Tagung und in Vorbereitung des X. Parteitages verpflichten sich unsere Parteigruppe und unsere Seminargruppe, die Diplomphase mit gutem Erfolg abzuschließen. Wir als Kommunisten werden unsere ganze Kraft auch an unseren zukünftigen Arbeitsplätzen einsetzen, um schöpferisch und aktiv an der Politik unserer Partei mitzuwirken und sie durchsetzen zu helfen!

Parteigruppe 76/14/09

Kuba gehört unsere Solidarität

Freitagnachmittag, 15.45 Uhr wird „ein Ausländer“ gemeldet. Schon steht er in der Tür, kaum verändert in den sieben Jahren, „unser Mann in Havanna“, Herzliche Wiedersehensfreude mit Dr. de la Torre, dem ersten Kubaner, der in der DDR promoviert!

Gelegentliche Kartengrüße ließen erkennen, daß er anspruchsvolle Aufgaben hat, die ihn oft in die RGW-Länder führen. Auch diesmal machte er einen Abstecher von einer „Interchim-Tagung“ in Halle, um alte Freunde wiederzusehen.

Erste Frage natürlich: Wie geht es, was machen die Kollegen? Roberto, ein Absolvent, ist Ingenieur im gleichen Institut, Sandra Mitarbeiterin im Ministerium. Dr. de la Torre ist Direktor des Textilforschungsinstituts in Havanna. In den letzten Jahren war er vornehmlich an der Projektierung, Einrichtung und Inbetriebnahme neuer Textilkombinate beteiligt. Das 3. wird derzeit mit Hilfe der UdSSR und der DDR errichtet und ist ein Veredelungs- und kontinuierliche Verfahren ausgelegt, beneidenswert großzügige Projekte!

Im Vordergrund stand für unseren Kollegen und das gesamte Land der Aufbau einer breiten volkswirtschaftlichen Basis. In einem halben Jahr werden für ihn diese Aufgaben abgeschlossen sein, und dann wird man an den Aufbau einer wissenschaftlichen Forschung gehen. Auch eine Fachausbildung auf dem Gebiet der Textilchemie existiert in Kuba noch nicht! Die Kandidaten werden nach Leningrad oder an die TU Dresden delegiert. Gern würde Dr. de la Torre eine Fernaspirantur zur Erlangung der Promotion B an der TU übernehmen.

Die positive Entwicklung Kubas strahlt heute aus auf die Entwicklungsländer Afrikas, der Karibik und Südamerikas. Die Einstellung und Einsatzbereitschaft der Kubaner sind beispielgebend und zeigt sich besonders in der aktiven Unterstützung anderer Länder auf dem Gebiet der Volksbildung und der Medizin.

Gibt es noch Probleme im Land? Ja sicher, Guantanamo, die Umstellung der Landwirtschaft von der Monokultur des Zuckerrohrs auf eine breitere Basis, die Weltmarktpreise für Zucker, die oft genug von imperialistischer Seite manipuliert werden. Positiv die mit sowjetischer Hilfe entwickelte maschinelle Erntetechnik für Zuckerrohr und, besonders wichtig, gemeinsame RGW-Projekte zur Gewinnung von Nickel, Kobalt und Mangan, an denen die DDR beteiligt ist.

Das sind einige Gedanken, auch im Zusammenhang mit dem Regierungsbesuch in Kuba. Eine moralische Unterstützung und Manifestation unserer Verbundenheit? Sicher, das auch, aber ganz besonders Ausdruck unserer Zusammengehörigkeit, ein Beitrag zur aktiven Zusammenarbeit und Solidarität.

Dr. Flath, Sektion Chemie

Parteitaginitiative der FDJ Jugendobjekt „Heimcomputer“

Aufgabenstellung an FDJ-Bearbeiterkollektive übergeben

Im Rahmen des während der XII. FDJ-Studententage an die FDJ-Kreisorganisation übergebenen Kreisjugendobjektes „Heimcomputer“ fand am 4. Juni 1980 die Übergabe der detaillierten Aufgabenstellungen an die beteiligten Sektionen und ihre FDJ-Bearbeiterkollektive statt. An dieser Veranstaltung (l. Foto) nahmen Vertreter des VEB Robotron-Elektronik Dresden teil, die die Konzeption dieses Jugendobjektes vorgestellt haben, daß zu Ehren des X. Parteitages abgerechnet werden wird. Der Direktor für Technik, Genosse Peter Münzberg, ging ausführlich auf die politische Bedeutung dieses wichtigen Vorhabens ein und legte die Notwendigkeit der Mitarbeit von FDJ-Studenten und jungen Wissenschaftlern der Technischen Universität dar.

Die dynamische Entwicklung der Mikroelektronik gestalte in den nächsten Jahren den breiten Einsatz von kleinen Rechnern in Büros, wissenschaftlichen Einrichtungen, in Haushalten usw. für verschiedene Anwendungszwecke, wie z.B. als wissenschaftlich-technischer Rechner, in der Ausbildung, zur Steuerungsaufgaben, als Informationsspeicher und bei der Freizeitgestaltung. Dieser Tendenz wird international zunehmend Rechnung getragen.

Auf der Grundlage der Beschlüsse der 6. und der 11. Tagung des ZK der SED zur breiten Anwendung der Mikroelektronik sowie zur Entwicklung hochwertiger Konsumgüter wird darum zu Ehren des X. Parteitages der SED in Zusammenarbeit zwischen dem VEB Robotron-Elektronik Dresden und der TU dieser Heimcomputer entwickelt.

Die Aufgabe der FDJ-Studenten und jungen Wissenschaftler besteht dabei insbesondere in der Erschließung von Anwendungsmöglichkeiten für dieses hochwertige Gerät. Sie werden sich weiterhin mit der modernen Mikrorechner-technik vertraut machen. So sind unter anderem eine Betriebsbeschäftigung beim Hersteller des Computers und ein Forum mit Gesellschaftswissenschaftlern zur sozialen und politischen Aspekte der Einführung der Mikrorechner-technik in die Volkswirtschaft geplant.

An der Bearbeitung dieses Jugendobjektes unter Federführung der Sektion Informationsverarbeitung (FDJ-GO „Dr. Richard Sorge“) sind bisher folgende Sektionen beteiligt:

- Physik (FDJ-GO „Wilhelm Diekmann“)
- Mathematik (FDJ-GO „Lilo Herrmann“)
- Informationstechnik (FDJ-GO „Hans Beimler“)
- Elektrotechnik (FDJ-GO „Herbert Köckritz“)
- Grundlagen des Maschinenwesens (FDJ-GO „Miroslav Eli“)
- Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen (FDJ-GO „Kurt Kresse“)
- Geodäsie und Kartographie (FDJ-GO „Heinz Schneider“)
- Wasserwesen (FDJ-GO „Kurt Heinicke“)
- Forstwirtschaft (FDJ-GO „Nikolai Ostrowski“)

Die Aktivitäten im Rahmen des Kreisjugendobjektes werden unter Leitung des Sekretärs für Wissenschaft der FDJ-Kreisleitung koordiniert. Die fachliche Betreuung erfolgt unter Leitung von Genossen Dozent Dr. Werner, Sektion Informationsverarbeitung.



Schwung, Ideen und fester Standpunkt

Wir, die FDJ-Studenten und jungen Wissenschaftler der GO „Kurt Heinicke“, beteiligen uns aktiv an der „Parteitaginitiative der FDJ“ unter der Losung „Das Beste zum X. Parteitag! Alles zum Wohle des Volkes!“ Wir werden uns der Auszeichnung mit einem Ehrenbanner der SED würdig erweisen und um die Auszeichnung mit der Ehrenschleife des ZK der SED „Für hervorragende Leistungen bei der Vorbereitung des X. Parteitages der SED“ kämpfen.

Dabei stehen die Festigung des sozialistischen Klassenstandpunktes und das Ringen um hohe Leistungen bei der Aneignung und Anwendung des Marxismus-Leninismus und der Fachwissenschaften im Mittelpunkt der Arbeit in den Gruppen.

Die Mitgliederversammlung Juni, Foren im Studentensommer, Produktionspraktikum und die Zeit der Baubrigaden in Berlin nutzen wir zur weiteren Auswertung der Rede des Genossen Erich Honecker auf der 12. Tagung des ZK der SED. Wir sprechen darüber, welche Anforderungen die Vorbereitung des X. Parteitages an jeden FDJler stellt.

Wir kämpfen um hohe Leistungen im Ingenieurpraktikum und in der Diplomphase. Gute Ergebnisse im Studium sind unser Ziel. Oberstudienhaltung und Studiendisziplin diskutieren wir mit jedem Freund in persönlichen Gesprächen. Dabei kommt es uns darauf an, daß jeder konkrete Verpflichtungen übernimmt und um höchste Leistungen ringt.

Unsere GO beteiligt sich aktiv an der Vorbereitung der V. Hochschulkonferenz. Unsere Vorschläge werden (Fortsetzung auf Seite 5)

Beim VMI-Einsatz kräftig zugewackelt

Initiative wird für die Kleinsten im Wohnheim Güntzstraße ganz groß geschrieben! Nach gewissenhafter Planung wurde nun mit dem Bau eines Spielplatzes hinter dem Wohnheim begonnen. Er soll aus „Tobeweise“, Sandkasten und „Mini“-Rodelbahn sowie Klettergerüst und Rutsche bestehen.

Der Spielplatz wird in VMI aufgebaut. Die Muttis und Vatis aus unserem Wohnheim, aber auch andere Studentinnen und Studenten greifen zu. Den größten Anteil daran hat aber unser Wohnheimleiterhepaar Jung, das sowohl bei der Planung und Organisation dieses Vorhabens mitarbeitete als auch bei den Arbeiten am Spielplatz kräftig zugewackelt.

Büttner



Am 29. Mai trafen sich werktätige Jugendliche unserer Universität zu einem Erfahrungsaustausch. In aufgeschlossener Atmosphäre berieten sie über ihre nächsten Aufgaben in Vorbereitung des X. Parteitages der SED und der V. Hochschulkonferenz. Unser Schnappschuß zeigt die FDJler bei der festlichen Abendveranstaltung am „Tag des jungen Arbeiters“.

Fotos: Büttner